

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Umtlicher Teil.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 28. April 1905 (Nr. 97) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

- Nr. 48 „Rovnost“ vom 22. April 1905.
- Nr. 1 „Lystok Prawdy“ vom 1. April 1905.
- Nr. 16 „Monitor“ vom 16. April 1905.

Nichtamtlicher Teil.

Die Ministerbegegnung in Venedig.

Man berichtet aus Venedig, 29. April: Minister des Äußern Tittoni gab um 8 Uhr abends zu Ehren des Ministers des Äußern Grafen Goluchowski ein Diner zu 22 Gedecken. Rechts von Tittoni saß Botschafter Graf Lükow, links von ihm der Vertreter Ungarns bei der Kunstausstellung. Minister des Äußern Graf Goluchowski saß gegenüber Tittoni und zwischen dem Botschafter Herzog von Avarna und dem Admiral Palumbo.

Während des Dinners brachte Tittoni folgenden Trinkspruch aus: Indem ich dem ausgezeichneten Staatsmanne, dessen Tätigkeit für die Sicherheit des Friedens wahrhaft wertvoll ist, für den Besuch danke, den er mir freundschaftlich in Venedig abstattete und in welchem ich eine Befräftigung der zwischen den verbündeten und befreundeten Mächten Österreich-Ungarn und Italien bestehenden intimen Beziehungen erblicke, lade ich Sie, meine Herren, ein, auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers von Österreich und Königs von Ungarn zu trinken.

Graf Goluchowski erwiderte: Glückselig, hieher gekommen zu sein, um meinem illustren Mitarbeiter am Werke des Friedens, welcher den Gegenstand unserer beständigen Sorgfalt bildet, die Hand zu drücken und um auf diese Weise ein neues Zeugnis abzulegen für die Anschauungen, welche die ausgezeichneten Beziehungen zwischen Italien und Österreich-Ungarn beherrschen, trinke ich auf das Wohl des Freundes und Bundesgenossen meines erhabenen Souveräns, des Königs Viktor Emanuel.

Weiters wird aus Venedig gemeldet: Die politische Welt Italiens steht unter dem Eindrucke dieser Trinksprüche. Während der Soiree im Hause des Grafen Papadopoli war von nichts anderem

die Rede und das einmütige Urteil lautete, der herzliche, warme, aufrichtige Ton der Rundgebung sei der untrügliche Beweis für den Willen der leitenden Kreise Österreich-Ungarns und Italiens, das bisherige Verhältnis der beiden Staaten zu einander immer fester und inniger zu gestalten. Graf Goluchowski und Herr Tittoni wurden hierzu von den Abgeordneten und Senatoren der verschiedenen Parteien lebhaft beglückwünscht. Die Presse gibt dieser sympathischen Stimmung den beredtesten Ausdruck. Welche neuen Bildungen, schreibt das „Giornale d'Italia“, das Spiel der Diplomatie auch herbeiführen möge, so soll und muß unsere Stellung zu Deutschland und Österreich doch unverändert bleiben; denn dieses Einvernehmen ist die beste und sicherste Bürgschaft des Friedens. Die Diplomatie der beiden Staaten ist darum verpflichtet, das bestehende Bundesverhältnis mit unbedingter Ehrlichkeit zu deuten und zu betätigen. Dies ist der Wille, den die Regierungen der beiden Staaten gestern in Venedig nochmals bekräftigten.

„Giornale di Venezia“ urteilt ebenso und kommt zu dem Schlusse, die Trinksprüche der beiden Diplomaten seien ein begeistertes Lied auf den Frieden und der Nebel der Mißverständnisse und des Mißtrauens zerflattere vor ihm wie vor einem frischen Windhauch.

„Mattino Adriatico“, „Corriere della sera“ und „Popolo romano“ schließen sich diesem Urteile an.

Senator Vitelleschi hat eine Interpellation über die äußere Politik angekündigt.

Politische Uebersicht.

Laibach, 1. Mai.

Auf der Tagesordnung der Herrenhausung am 5. Mai stehen die zweite Lesung des Schankgesetzes, des Gesetzes, betreffend die Einlösung der österreichischen Linien der Ersten ungarisch-galizischen Eisenbahn und der ungarischen Westbahn, des Militärvorparagengesetzes, des Gesetzes, betreffend die Veräußerung und Belastung von unbeweglichem Staatseigentum, sowie des Gesetzes wegen neuerlicher Inkraftsetzung der Anordnungen des Lokalbahngesetzes vom Jahre 1894.

ihm hier in dem Zurückkehrenden ein Nebenbuhler? Ein Liebender quält sich mit hundert überflüssigen Vorstellungen. Sie war noch völlig unbefangen, so herzensrein, so taubenunschuldig. Er hörte diese unberührte Kinderseele aus ihrem Gesang heraus, selbst wenn eine ungeahnte Glut der Empfindung aus ihrem Vortrag der Liebeslieder klang. Das war der Genius der Kunst, der um ihre Kinderstirn schwebte, das war Intuition — sie hatte noch nichts erlebt.

Er träumte von einem Zusammensein mit ihr in London, im nächsten Winter, er hatte sich um eine Direktorenstelle für Coventgarden beworben und Aussicht, sie zu erhalten, dann konnte er ihr nahe bleiben, über sie wachen. Um keinen Preis wollte er ihre künstlerische Entwicklung hemmen, nein — eher mithelfen zu ihrer vollen Ausbildung, aber dann — dann —

Sie vertraute ihm, sie hatte ihn gern, für das, was jetzt allein in ihr glühte, war er ihr Autorität — blickte er denn nicht tief in ihre offene Seele, würde sie ihn nicht dereinst lieben können?

Er trat jetzt zu ihr, er redete mit ihr, sie hörte ihn nicht. Sie stand da wie geistesabwesend, als ob ihre Augen weit über die Anwesenden hinweg in weite Fernen sähen.

Sie fuhr jetzt zusammen, als er seine Frage: „Woran denken Sie, Fräulein Ruth?“ wiederholte.

Ein tiefer Seufzer löste sich aus ihrer Brust. „Ach, Sie — Herr Direktor — ja, ich war mit meinen Gedanken anderswo — es — es ging mir so viel durch den Kopf.“

Aus Petersburg, 30. April, wird gemeldet: Ein Erlass des Kaisers beruft den Statthalter des Kaukasus Grafen Boroncov-Daskov in den Reichsrat und ernennt ihn zum Mitgliede des Ministerrates und des Ministerkomitees. Staatssekretär Baron Nolde wird beauftragt, den Statthalter bei den Sitzungen dieser höchsten Staatsinstitutionen zu vertreten. Angelegenheiten, welche die persönliche Entscheidung des Kaisers erfordern, werden diesem von dem Statthalter durch Vermittlung des Staatssekretärs Baron Nolde unterbreitet werden. Weiters wurden aus Anlaß des Osterfestes durch kaiserliche Erlasse in den Reichsrat berufen: Generaladjutant General Grippenberg, die Senatoren Taganzew und Lazarew, der Gehilfe des Finanzministers Fürst Obolenskij, der Gehilfe des Justizministers Schmemann sowie der Adelsmarschall von Tula, Arsenjev. — Ferner wurde durch kaiserliche Reskripte dem russischen Botschafter in Wien, Fürsten Urusow, sowie dem Professor Martens der Alexander Newskij-Orden verliehen. — Der Kaiser hat die wegen des Kartätschenschusses beim Wasserweihfeste zu Festungshaft verurteilten Artillerieoffiziere Dawydov, Karcov und Roth zu Arrest auf der Hauptwache in der Dauer von drei bis vier Monaten mit Beschränkung einiger Dienstrechte begnadigt. — Der heute veröffentlichte Toleranzersatz bezieht sich auch auf die Lamaiten, welche in den amtlichen Schriftstücken in Zukunft nicht mehr als Gögendienner und Heiden bezeichnet werden dürfen.

Aus Tanger wird gemeldet: Die letzten Nachrichten aus Fez lauten dahin, daß die Unterhandlungen der französischen Mission wenig Fortschritte machen. Der deutsche Gesandte Graf Tattenbach sagte in einer Unterredung mit einem Zeitungsberichterstatter, obgleich Frankreich sich erboten hätte, in Besprechungen einzutreten, könne Deutschland nicht den Fehler begehen, private Abmachungen zu treffen, wenn schon ein internationales Übereinkommen bestehe. Deutschland und der Sultan von Marokko seien Parteien der Madrider Konvention und es sei das Ziel seiner Sendung, darüber zu wachen, daß diese Konvention aufrecht erhalten werde.

„Schon von des Gedankens Blässe angekränfelt“, sagte er mit einem Bemühen zu scherzen, während doch eine deutliche Verstimmung und Sorge in seinem Ton vibrierte.

Sie beachtete es nicht, sie strich sich die widerspenstigen Locken aus der Stirn und lachte. „Ach ja, Unsim! Ich freue mich ja im Grunde so sehr —“

„Worüber?“

Sie wendete ihm ihr Gesicht voll zu, verwundert, sich plötzlich befinnend. „Ach so — ja, Sie wissen nicht, Sie waren damals noch gar nicht hier — wir kannten uns wenigstens nicht. Der jetzt zurückkommt, Don Enrico, der — nein, ich kann das jetzt nicht so sagen — ich war blind damals, ein ganz kleines Mädchen — und er sehr gut zu mir. Jahre hindurch habe ich noch immer die Tage gezählt und zu rechnen versucht, wann er wiederkäme. Das dauerte so lange, bis ich das Zählen und Rechnen verlernte und sein liebes Gesicht beinahe vergaß. Und nun —“

Sie hielt inne. Er stand atemlos neben ihr. „Und nun?“ wiederholte er gepreßten Tones.

Er konnte aber keine weitere Aufklärung erhalten, denn Frau Gilly trat jetzt heran und forderte Ruth auf, sich zu verabschieden. Sie sollte mit ihr und Klara fahren, da sie morgen früh wieder ihre Stunden im Institut zu nehmen hatte.

Ruth reichte ihrem lieben Direktor nur flüchtig die Hand und eilte zu Donna Mercedes.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

Familie Hormann.

Roman von Alexander Kömer.

(49. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ja — Don Enrico“, sagte sie leise, „wie fremd werden wir uns geworden sein. Ich weiß es noch, ich wäre am liebsten gestorben damals, als er fortging, und nun weiß ich kaum noch, wie er aussieht. Nach dem Bilde, welches er vor einem Jahre sandte, erkannte ich ihn nicht wieder. Das männliche Gesicht mit dem dunklen Vollbart und den beinahe finstern ernsten Augen war mir ein ganz fremdes.“

Ihre ausdrucksvollen Züge spiegelten wehmütige Empfindungen wider.

„Er hat sich, nach dem Bilde zu urteilen, allerdings sehr verändert, sieht da viel älter aus als seine Jahre, hat beinahe hagere Wangen“, bestätigte Donna Mercedes, während eine Wolke über ihre Stirn flog. „Nun, hoffentlich kommt er, im Herzen und Wesen der alte, zu uns zurück.“

Sie brach ab, und Direktor Eichart sann dem Wehörtten beklommen nach. Er täuschte sich nicht mehr über seine Gefühle. Sie hatte es ihm angetan — sie war für ihn die Einzige, die Eine. Ob er sie sich zu erringen vermochte. —

Sie war noch sehr jung, sie wurde noch als Kind gehalten, er mußte sein Herz zügeln. Erwuchs

Tagesneuigkeiten.

— (Eine moderne Kreuzigung.) Aus Trinidad in Colorado wird gemeldet, daß in dem benachbarten Orte Torres am Karfreitag sich ein Mann in seinem religiösen Eifer aus Kreuz schlagen ließ und unter furchtbaren Qualen den selbst gewollten Tod erlitt. Er gehörte zu einer „Gesellschaft der Reumütigen“, deren Mitglieder sich geschworen haben, bis zu ihrem Tode ein Leben der Selbstpeinigung zu führen. Der Fanatiker seines Glaubens ließ sich genau nach den Angaben der biblischen Erzählung ein Kreuz errichten, wurde dann mit Händen und Beinen an dieses angenagelt und mit einer Dornenkrone gekrönt. Es wird berichtet, daß bei all den Körperqualen, die er litt, das milde Lächeln des Märtyrers auf seinem Gesicht lag, bis er seinen Geist ausgehaucht hatte. Die übrigen Mitglieder der Sekte waren bei der Kreuzigung zugegen. Während ihr Glaubensgenosse am Kreuze hing, peitschten sie sich gegenseitig, bis das Blut aus ihrem Körper hervorquoll. Zahlreiche Zuschauer wohnten den grausamen Handlungen bei.

— (Augenporträts.) Bart gemalte Bilder seelenvoller Augen sind in London die neueste Liebhaberei. Wenn man ein solches Augenporträt zum erstenmale sieht, so erhält man einen fast unheimlichen Eindruck. Von der Wand blickt ein kleines lebhaftes menschliches Auge ohne Gesicht herab, und es ist so vorzüglich ausgeführt, daß das Auge darin fesselt in seiner Ausdrucksfähigkeit ist. Die Augenporträts, die jetzt im „Royal Institute“ von Aquarellisten ausgestellt sind, erregen denn auch große Aufmerksamkeit. Eine bekannte Miniaturmalerin in London erklärte, daß viele Männer jetzt die Augenporträts ihrer Geliebten bei sich tragen; auch Damen tragen schon die Augen ihrer Freunde in Medaillons. „Das Auge“, meinte die Dame, „ist der ausdrucksvollste Teil des Gesichtes und bildet allein ein Porträt für sich. Die Schatten um das Auge und die Augenbrauen helfen natürlich mit, aber das Licht im Auge ist die Hauptsache. Leute mit ‚Fischaugen‘ kommen natürlich nicht, sich Augenporträts malen zu lassen, nur Leute mit schönen Augen und oft solche, bei denen das Auge wirklich der schönste Teil des Gesichtes ist. Die Preise sind verschieden, von 100 Kronen an aufwärts. Die Arbeit ist nicht leicht, aber sehr befriedigend, wenn man schöne Augen zu malen hat.“

— (Trauung per Telegramm.) Aus London wird gemeldet: Zwei voneinander zweitausend Meilen entfernte Brautleute wurden am Donnerstag in Amerika mittels Telegraphen getraut. Der Bräutigam befand sich auf Fort Madenzie in Wyoming, die Braut in einem Dorfe in Kentucky. Beide waren von je einem Priester und ihren Freunden begleitet, als sie sich zum Telegraphenante begaben, woselbst die usuellen Fragen und Antworten telegraphisch gewechselt wurden. Der Bräutigam ist Soldat und konnte keinen genügend langen Urlaub erhalten, um zur Trauung nach Kentucky zu reisen, während die Braut andererseits nach der Sitte nicht zu ihm sich begeben konnte, ehe das Eheband geschlossen war.

— (Ein passender Kerl gesucht.) Ein Heiratsbureau in Illinois erhielt von einer ländlichen Schönen folgendes Schreiben: „Teurer Herr! Niemand tue ich Ihnen zu wissen, daß ich eine Witwe von dreizehn wohlgeborenen Kindern bin und drei Ehemänner gehabt habe, die sämtlich in Frieden, obwohl jeder in seiner eigenen Manier, dahingegangen sind. Ich besitze eine kleine Farm und möchte mir wohl einen vierten Gatten zulegen, wenn ich ein junges Exemplar bekommen könnte. Ein alter dickköpfiger trockener Hering tut's nicht, ihn würde ich nicht nehmen. Solche, die das Rühmchen und Mistfahnen verstehen, werden vorgezogen. Zehn Dollars Kommission für Sie, wenn Sie mir einen passenden Kerl zusenden.“

— (Eine „Heirats-epidemie“) ist in Süd-Dakota ausgebrochen. Die „Krankheit“ hat so stark grassiert, daß viele öffentliche Schulen geschlossen werden mußten, weil die Viehweider und Cowboys — die Lehrerinnen geheiratet hatten. Die staatlichen Schulbehörden haben nun beschlossen, von den Lehrerinnen die Unterzeichnung von Kontrakten zu verlangen, wonach sie zwei Jahre lang nicht heiraten und auch keine Aufmerksamkeiten von Männern empfangen dürfen. Aber selbst das hat die Epidemie nicht zum Stillstand gebracht; die Rancheros bezahlen gern die Geldstrafen, um Frauen zu bekommen. Der Grund liegt in der Tatsache, daß es in dem Staate zu wenig Frauen gibt.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

St. Niklas-Bitte!

Am 21. August 1706 vollendete Julius Quaglio mit dem letzten Pinselstrich die herrlichen Fresken in der neu erbauten Domkirche zu Laibach. Sie blieben lange Zeit das einladende Zugstück für durchreisende Künstler, die an ihnen die kräftige antike Frische des Comenzer Pinsels, wie nicht minder die geniale Konzeption der Motive bewunderten, die zumeist der lieblichen Legende des heil. Nikolaus und mit pietätvoller Rücksicht der vaterländischen Geschichte entnommen wurden. Doch die Zeit übte auch an diesen Schöpfungen der Kunst ihren verderblichen Einfluß, und das Erdbeben vor zehn Jahren, das am Gebäude auffallend weniger, als man besorgte, gerüttelt, weil ihm dessen Erbauer, der tatkräftige Bürgermeistersohn, Domdechant Thalnit-scher von Thalberg, gottlob in weiser Vorsicht eine grundfeste Richtung gegeben, hat an jenen mehr zerstörende Spuren, als man anfänglich glaubte, zurückgelassen. Die Fresken sind verblaßt, bezw. nachgedunkelt, drei der lieblichsten Szenen gänzlich verschwunden und das Tonnengewölbe des Schiffes erscheint durch Risse und Sprünge derart verunstaltet, daß die symbolischen Bilder daran kaum noch die leitenden Ideen der Allegorie erkennen lassen.

Im Mai 1907 feiert unsere Domkirche das zweite Säkulum seit ihrer Schlüsselsteinlegung und Weihe, ein Moment, das nicht bloß die Kirchenvorsteher, sondern wohl auch die wahrhaft patriotische Stadtbevölkerung an die mannigfachen Erlebnisse der Metropole in diesem Zeitenwechsel gemahnt und eine Verjüngung des Gotteshauses, eine Schmuckerneuerung des Domes für diese jubilarische Wiederkehr eindringlich nahe legt.

Wenn man sich in den Aufzeichnungen über den Bau, über die opferwilligen Spender unter dem hochherzigen Adel wie im schlichten Volke die Geschichte dieses Gotteshauses in Erinnerung bringt; wenn man die großartigen Festlichkeiten betrachtet, welche die Vollendung des Baues beschlossen, wobei Volk und Fürsten, mit einem Spezialvertreter des Kaisers an der Spitze, unter erhebender Mitwirkung von gewaltigen Doppelschören der jungen Philharmonischen Gesellschaft sich in wohlthuendem Einklang zum feierlichen Glanze des Festes vereinigten, so wird man bei diesem erwärmenden Rückblicke wohl auch der Erwartung Raum gönnen dürfen, daß sich mit vereinter Kraftverbund, „Viribus Unitis“ eine würdige Restaurierung der Diözesanhauptkirche wird ermöglichen lassen.

In dieser Absicht wurde im vergangenen Herbst vom kirchlichen Kunstkomitee der Diözese die Domkirche genauer untersucht und auf ihre Ausbesserungsbedürftigkeit geprüft, wobei nur zu viele Gebrechen zutage traten, Mängel an Malerei und Or-gel, an Stuck- und Steinmearbeit und dergl. Beseitigung heischend erschienen. Auf Grund dieser Untersuchung wurde ein provisorischer Kostenvoranschlag verfaßt, dessen Höhe schließlich kaum zureichen dürfte, aber schon durch diesen Betrag die Kirchenverwaltung mit banger Sorge erfüllt, wie sie, nach Erschöpfung der Ersparnisse für die Ausbesserung der äußeren Erdbeschäden, die Mittel für die nun geplante Restaurierung des Domes aufzubringen imstande sein werde.

Doch im Vertrauen auf Gott, der die Ehre seines Hauses den Gläubigen ans Herz zu legen und den Hellen des Armen mit der Gabe Vermittelter zu segnen weiß, wendet sich die ergebenst gefertigte Domkirchenverwaltung mit der innigen Bitte an die Bewohner der Stadt um eine kleine Beisteuer zur jubilaren Ausschmückung und kunstgemäßen Restaurierung der Domkirche, die uns durch die schönsten Erinnerungen mit unseren Ahnen verbindet, welche in ihrem Bau das gesegnete Andenken eines ihrer edelsten Söhne preist, in den Gemälden die Kunstgenien Quaglios und Langus' verherrlicht, in der Orgel zum Teile das pretiose Tonwerk Meister Krishmanns bewahrt und mit der feierlichen Turnglocke den Ruhm und die Pietät ihres hochherzigen Sponsors als „aes CoDeLLianVM“ verkündet.

Für etwaige Spenden, die zu diesem Zwecke entweder unmittelbar an die Domkirchenverwaltung oder an das Domkirchenpfarramt überreicht werden können, möge Gott den verdienten Lohn verleihen, wofür Ihm Gebet und das heil. Messopfer dargebracht werden!

Domkirchenverwaltung zu St. Nikolaus.

Laibach, den 15. April 1905.

Andreas Zamejic,

Domdechant.

Das Maiavancement.

(Schluß.)

Ernannt wurden weiters: Zum Hauptmann 2. Klasse der Oberleutnant Leo Ritter von Berger, überkomplett im 38. zugeteilt dem Generalstab, in Dienstverwendung bei der k. k. Landwehr, beim 95. — Im militärärztlichen Offizierskorps: Zum Oberstabsarzt 1. M. der Oberstabsarzt 2. M. Dr. Georg Weber, Kommandant des Garnisonsspitals Nr. 7 in Graz. Zum Stabsarzt: der Regimentsarzt 1. Klasse Dr. Johann Minar des 1. Regiments der Tiroler Kaiserjäger beim Garnisonsspital Nr. 7 in Graz. Zu Regimentsärzten 2. Klasse: die Oberärzte Doktor Franz Tlang des 38. und Walter Wessely des 38. 97.

Im Truppenrechnungsführer-Offizierskorps: Zum Hauptmannrechnungsführer 1. Klasse der Hauptmannrechnungsführer 2. Klasse Ferdinand Zallmann des 38. 27. Zum Hauptmannrechnungsführer 2. Klasse der Oberleutnantrechnungsführer Eberhard Gollinek des Monturdepots Nr. 3 in Graz beim 38. 12.

In der Militärintendantur: Zum Militäroberintendanten 1. Klasse der Militäroberintendant 2. Klasse Wilhelm Wafficzek, Leiter der Intendantur des neunten Korps, bei gleichzeitiger Ernennung zum Intendanten des 9. Korps. Zu Militäroberintendanten zweiter Klasse die Militärintendanten Alfred Müller, der Intendant des 3. Korps, zugeteilt dem Kriegshafenkommando in Pola, Konrad Bretschner, überkomplett bei der Intendantur des 3. Korps, zugeteilt der Rechnungsabteilung des Reichs-Kriegsministeriums, bei der Intendantur des 2. Korps, und Emanuel Lausmann der Intendantur des 3. Korps. Zum Militärunterintendanten der Hauptmann 2. Klasse Josef Sallegg, überkomplett im 38. 37, zugeteilt der Intendantur des 3. Korps.

In der Militär-Rechnungskontroll-Beamtenbranche: Zum Militär-Oberrechnungsrat 2. Klasse der Militärrechnungsrat Moritz Weber, Leiter der Rechnungsgruppe der Intendantur des 3. Korps. Zum Militärbau-Ingenieur der Oberleutnant Robert Minarzik, überkomplett im Eisenbahn- und Telegraphenregiment, bei der Militärbauabteilung des 3. Korps. Zum Militärrechnungsoffizial 2. Klasse der Militärrechnungsoffizial 3. Klasse Josef Edler von Donhauser, der Intendant des 3. Korps. Zum Militärrechnungsoffizial 3. Klasse der Militärrechnungsoffizial Karl Laßbacher der Intendantur des 3. Korps. Zum Militärrechnungsoffizial der Wachmeister Alois Nagy de Cötebeny, überkomplett im Trainregiment Nr. 2, zugeteilt der Intendantur des 3. Korps, bei derselben.

Zum Militärverpflegssoffizial 1. Klasse der Militärverpflegssoffizial 2. Klasse Raimund May des Militärverpflegsmagazins in Marburg beim Militärverpflegsmagazin in Wien. Zum Militärverpflegssoffizial der Militärverpflegssoffizial-Stellvertreter Zdenko Kunstst des Militärverpflegsmagazins in Trebinje. Zum Militärmedikamentenoffizial 1. Klasse der Militärmedikamentenoffizial 2. Klasse, Magister Ignaz Erben, Vorstand der Apotheke des Garnisonsspitals Nr. 8 in Laibach. Zum Militärmedikamentenoffizial 3. Klasse der Militärmedikamentenoffizial Magister Otto Maleta, der Apotheke des Garnisonsspitals Nr. 7 in Graz, zugeteilt der Apotheke des Marinespitals in Pola. Zu Militär-Baurechnungsoffizialen 2. Klasse die Militär-Baurechnungsoffiziale 3. Klasse Franz Rasper und Franz Sieber der Militärbauabteilung des 3. Korps.

Transferriert wird der Oberstleutnant Josef Waciaga vom 38. zum 38. Zugeteilt wird zum Generalstab der Oberleutnant Rudolf Lukanc Edler von Savenburg des 38. 17. Transferriert werden: die Hauptleute 1. Klasse Maximilian Ertl vom 38. zum 38. 70, Karl Schrömmel vom 38. zum 38. 7 zum 38. 94, Maximilian Schweighofer vom 38. zum 38. 61 und Andreas Dubravčić vom 38. zum 38. 79, die Hauptleute 2. Klasse: Alfred Schwarz vom 38. zum 38. 27 zum 38. 27 und Paul Gasteiger von Rabenstein und Robert Dr. der Rechte, vom 38. zum 38. 43. Die Oberleutnante: Friedrich Ritter von Dittl vom 38. zum 38. 17, Philipp Graf Spauer vom 38. zum 38. 33, die Oberleutnante: Heinrich Schotth vom 38. zum 38. 7 zum 38. 27, Otto Hauber vom 38. zum 38. 27 und Franz Peteny von Peteny und Nemesszegh vom 38. zum 38. 86; der Regimentsarzt 2. Klasse Dr. Franz Kreftan vom 38. zum Militär-Becht- und Turnlehrerkurs; der Militäroberintendant 2. Klasse, zugeteilt dem Reichs-Kriegsministerium, in den Stand desselben; die Militärintendanten Andreas Bafek von der Intendantur des 15. Korps zur Intendantur des 3. Korps und Ernst Augusta, überkomplett bei der Intendantur der 35. Infanterietruppendivision, zugeteilt.

teilt dem Militärverpflegungsmagazin in Graz, bei gleichzeitiger Enthebung von der bisherigen Verwendung, zur Intendanz des 3. Korps; der Militärunterintendant Hugo Wessely von der Intendanz des 3. Korps zur Intendanz des 11. Korps; der Militärrechnungs-offizial 3. Klasse Alexander Poppovich von der Intendanz des 3. Korps zur Intendanz der 5. Infanterietruppendivision; die Militärverpflegungsverwalter Karl Gressel, Vorstand des Militärverpflegungsmagazins in Klagenfurt, in gleicher Eigenschaft zum Militärverpflegungsmagazin in Preßburg und Wilhelm Kavalla, Vorstand des Militärverpflegungsmagazins in Pilsen, in gleicher Eigenschaft zum Militärverpflegungsmagazin in Klagenfurt.

In der k. k. Landwehr: Ernannet wurden: Zum Oberst der Oberleutnant Johann Büsch, Kommandant des LZM St. Pölten Nr. 21. Zum Major der Hauptmann 1. Klasse Silvester Lukanović des LZM Laibach Nr. 27. Zu Oberleutnanten die Leutnante: Viktor Samušek des LZM Laibach Nr. 27, Jaroslav Porosnicki des LZM Laibach Nr. 27 beim LZM Strij Nr. 33 und Franz Sarich des LZM Klagenfurt Nr. 4. Zum Leutnant der Kadett-Offiziersstellvertreter Oskar Petzsch des LZM Laibach Nr. 27. Zum Rittmeister 1. Klasse der Rittmeister 2. Klasse Ludwig Freiherr Lauer-Ursini von Vlagay des LZM Nr. 4. Zu Rittmeistern 2. Klasse die Oberleutnante Nikolaus Graf Logothetti und Gustav Weiß des LZM Nr. 4. Zum Landwehrevizienassistenten der Landwehrbezirksfeldwebel Georg Parzer des LZM Laibach Nr. 27 beim LZM Innsbruck Nr. 1. Transferiert werden die Oberleutnante Karl Walter vom LZM Nr. 27 zum LZM Zara Nr. 23 und Wilhelm Spitzberg vom LZM St. Pölten Nr. 21 zum LZM Laibach Nr. 27.

Eingeteilt wird bei Enthebung vom bisherigen Dienstposten der Oberleutnant, zugeteilt dem Generalstab, in Dienstverwendung bei der Landwehr August Richard des LZM 31 bei der 44. Landwehr-Infanteriebrigade in Laibach. Transferiert werden: die Hauptleute erster Klasse Karl Lutsch vom LZM Kremsier 25 zum LZM Laibach 27, Franz Seidler vom LZM Laibach 27 zum LZM Brunn 14, der Oberleutnant Josef Svetič vom LZM Klagenfurt 4 zum LZM Stanislaw 20. In das Verhältnis außer Dienst wird versetzt der Leutnant im Verhältnisse der Evigendz Alois Rud des LZM Laibach 27.

Slovenischer Alpenverein.

Dem Jahresberichte des Zentralausschusses des slovenischen Alpenvereines pro 1904, der in der jüngsten Hauptversammlung zum Vortrage gelangte, entnehmen wir folgende Hauptdaten:

Wie in den Vorjahren hat der Verein auch im verflossenen Jahre erfreuliche Fortschritte gemacht und eine erfolgreiche Tätigkeit entfaltet. Die Zahl der Mitglieder hat sich auf 2177 erhöht, während im Jahre 1903 dem Vereine 1798 Mitglieder angehörten. Davon entfallen 576 Mitglieder auf den Zentralverein und 1601 auf die Filialen. Mit dem Tode sind folgende Mitglieder abgegangen: Ivan Rode, Adolf Klein, Matthias Persin, Karl Pirc, Viktor Karlin, Andreas Milavec und Ivan Skrljanec. Der Zentralausschuß trat zu 49 ordentlichen und 15 Sektions-sitzungen zusammen; er veranstaltete drei Vortrags-abende und eine Ausstellung der Sektion der Amateur-Photographen, weiters vier Vereinsausflüge.

Unter den in Angriff genommenen oder zu Ende geführten Anlagen ist in erster Reihe das Majaz-Heim zu nennen, das, am 7. Juni eröffnet, bis zum 25ten September von etwa 1000 Touristen besucht wurde. In Trenta wurden für slavische Touristen zwei Touristenzimmer mit entsprechenden Lagerstätten gewonnen; auch wurden Vorkehrungen getroffen, daß im verlassenen Trentatale Lebensmittel in genügender Menge erhältlich sein werden. Über Vermittlung des Zentralausschusses wurde der sogenannte Pefel bei Franzdorf zugänglich gemacht. Neu angelegt, beziehungsweise vollendet, wurde der Weg aus Zadnica auf den Komar am Dolje hinter der Planja und auf dem Kugy-Wege auf den Triglav. Darauf kann ein gewiegter Tourist aus Log in der Trenta in sechs Stunden den Triglav erreichen. Fertiggestellt wurde ferner der neue Weg auf den Mazon, und zwar von beiden Seiten: von der Kirche in Trenta über die Minarica und aus Log, beziehungsweise aus Zadnica, über „Beli potok“ und über die „Kruška Bode“. Außerdem wurden mehrere neue Wege und Steige angelegt, verschiedene ausgebessert, mit Orientierungstafeln versehen und fast durchgehends neu markiert. Von der Golica wurde größtenteils über Gebirgskämme über die Ročna, Svočica und die Belkica ein neuer Weg auf den Stol angelegt.

Infolge einer Eingabe an die k. k. Landesregierung in Laibach, worin um Ingerenz des slovenischen Alpenvereines auf die Autorisation von Bergführern in Krain angefragt wurde, erließ eine neue, den tat-

sächlichen Verhältnissen Rechnung tragende Bergführerordnung, für die der Verein der k. k. Landesregierung gegenüber aufrichtig verbunden ist.

Der Verein hat auch zwei Ansichtsarten mit dem Majaz-Heim verlegt.

Die Hütten wurden in gutem Zustande erhalten; der Touristenverkehr darin war in erfreulichem Wachstum begriffen, so namentlich in der Drožen-Hütte, die von 165 Touristen (gegen 74 im Jahre 1903) besucht wurde. Durch die Eröffnung der Wocheneiner Bahn dürfte der Verkehr in dieser Hütte noch eine beträchtliche Steigerung erfahren, deshalb wurden auch schon alle zur Erweiterung der Hütte erforderlichen Maßnahmen getroffen. Für die Triglav-Hütte auf der Kredarica wurde die Bewilligung einer öffentlichen Trafik erwirkt.

Der Zentralausschuß entfaltet übrigens seine Tätigkeit auch in anderer Weise, und zwar durch Korrespondenzen in verschiedenen Blättern, worin auf die Naturschönheiten unserer Gebirge aufmerksam gemacht wurde, durch Zusendung von Amateur-Photographien an Fachblätter und Fachvereine sowie an die Herausgeber von Reiseführern. Er trat für einige den Wünschen des Reisepublikums entsprechende Eisenbahnzüge ein; er gründete meteorologische Beobachtungsstellen, die der meteorologischen Zentralanstalt verlässliche Daten lieferten und dem Vereine dafür zu wiederholtenmalen Dankschreiben eintrugen; er stellte auch in einzelnen Gegenden Vertrauens-männer auf, von denen die Vereinsmitglieder auf Reisetouren begleitet wurden; er folgte an Studenten Legitimationen behufs unentgeltlicher Übernachtung in allen Vereinsthütten aus; er gestattete allen wissenschaftlichen Forschern freien Eintritt in die Schutzhütten; er versendete endlich das Vereinsorgan, den „Planinski Vestnik“, in 2000 Exemplaren unentgeltlich an seine Mitglieder sowie an verschiedene Vereine, Redaktionen und Korporationen.

Die Filialen erfuhren im verflossenen Jahre entweder eine gründliche Kräftigung, oder harrten sie in ihrem erfolgreichen Wirken wacker aus oder schufen sie eine verlässliche Grundlage für ihre künftige Tätigkeit. Am Schlusse des Jahres 1904 gab es 15 Filialen, von denen die in Idria, Cerklje im Schottale und Triest neu zugewachsen waren; die Erfolge der letzteren auf dem Gebiete der Höhlenforschung sind schon jetzt geradezu glänzend zu nennen.

Einige Gemeinden im Gitscher und im Tolmeiner Bezirke haben ausschließlich dem slovenischen Alpenvereine das Recht und die Bewilligung zur Anlage und Markierung von Wegen, zur Errichtung von Hütten etc. gegeben.

Der Verein hatte sowohl in der Stadt als auf dem Lande namentlich auch bei der Frauenwelt, weiters bei maßgebenden Faktoren große Sympathien zu verzeichnen; Beweis dessen die zahlreichen Spenden und Unterstüßungen, die ihm von allen Seiten zukamen. Unter den Spenden sind namentlich zu nennen: die des k. k. Ministeriums des Innern im Betrage von 2000 K als Beitragsleistung für den Straßenbau im Brattatale, die des k. k. Eisenbahnministeriums (300 K), die der Stadtgemeinde Laibach (600 K).

(Wechsel im Eisenbahnministerium.) Wie man uns aus Wien meldet, veröffentlicht die heutige „Wiener Zeitung“ ein Handschreiben an den Herrn Ministerpräsidenten, womit die Enthebung des Herrn Eisenbahnministers Dr. Ritter von Wittek genehmigt und Herr Sektionschef Ludwig Urbna mit der Leitung des Eisenbahnministeriums betraut wird. Im kaiserlichen Handschreiben an Dr. Ritter von Wittek wird die über sein Ansuchen erfolgte Versetzung in den dauernden Ruhestand genehmigt und ihm die volle Anerkennung und der wärmste Dank für die vielfältige aufopfernde, verdienstvolle Tätigkeit bekanntgegeben.

(Personalsachricht.) Seine Erzelenz der Korpskommandant und kommandierende General Herr Feldzeugmeister Eduard Ritter Succovaty von Bezza ist gestern abends hier eingetroffen und im Hotel Elefant abgestiegen. In seiner Begleitung befindet sich der Generalstabschef Herr Oberst Friedrich Eckardt-Francesconi von Tiefenfeld.

(Seine Hoheit Herzog Paul von Mecklenburg) und Gemahlin sind samt Suite nach kurzer Abwesenheit wieder auf Schloß Wagensberg bei Vittai eingetroffen. Ebenso hat sich Herzog Borwin zum Besuche seiner Eltern in Wagensberg eingefunden.

(Spende.) Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat 100 Exemplare der im Verlage der k. k. Schulbücher-Verlags-Direktion erschienenen Jugendschrift „Gedichte von Fr. v. Schiller“ zur Einreihung in die Schülerbibliotheken allgemeiner Volks- und Bürgerschulen mit deutscher Unterrichtssprache in Krain kostenfrei gewidmet. — o.

(Schiedsgericht der Bergbaugenossenschaft in Laibach.) Die k. k. Berghauptmannschaft in Klagenfurt hat auf Grund des Gesetzes vom 14. August 1896, R. G. Bl. Nr. 156, betreffend die Errichtung von Genossenschaften beim Bergbaue, nach Ablauf der dreijährigen Funktionsdauer neuerlich Herrn Alois Tsched, k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R. in Laibach, zum Vorsitzenden und Herrn Ottomar Bamberg, Verwaltungsrat der Krainischen Industrie-Genossenschaft, Buchhändler und Buchdruckereibesitzer in Laibach, zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Schiedsgerichtes für die Bergbaugenossenschaft in Laibach auf die Dauer von weiteren drei Jahren ernannt.

(Tagesordnung der heutigen Sitzung des Laibacher Gemeinderates.) 1.) Berichte der Personal- und Rechtssektion (Referent Dr. Starč): a) über das Resultat der heurigen Ergänzungswahlen in den Gemeinderat; b) Wahl des Vize-Bürgermeisters; c) Wahl der nicht ständigen Sektionen; d) Ergänzungswahlen in die Spezialsektionen. — 2.) Berichte der Finanzsektion: a) über die Zuschrift des Stadtmagistrates, betreffend die nachträgliche Bewilligung eines Kredites für Reparaturen im städtischen Volksbade (Referent Dr. Starč); b) über das Gesuch der Rennbahn-Genossenschaft um Abschreibung des Pachtzinses (Referent Dr. Starč); c) über die Zuschrift des Stadtmagistrates, betreffend den Beschluß des Gemeinderates, wonach der Pachtzins für die städtische Wähd sofort bei der Lizitation einzubezahlen wäre (Referent Dr. Majaron); d) über die Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend den Ankauf des „Česky naučnı slovník“ (Referent Dr. Majaron); e) über das Gesuch des slovenischen Alpenvereines um Beitragsleistung zum Ankauf eines photographischen Apparates für Stereoskopbilder (Referent Dr. Majaron). — 3.) Berichte der Bauktion: a) über die Verlängerung des Kanals von der Römer- bis zur Triesterstraße (Referent Dr. Starč); b) über die Anlage eines Kanals in der Pfalzgasse (Referent Dr. Starč); c) über den Rechnungsabschluß des Baues der städtischen achtklassigen Mädchenschule bei St. Jakob (Referent Zuzef); d) über die Abänderung der Parzellierung der Realität der Kmetiska posojilnica ljubljanske okolice an der Wienerstraße und in der Gerichtsgasse (Referent Zuzef); e) über die Anlage eines neuen Kanals von der Miklosičstraße bis zum Laibachflusse (Referent Zuzef); f) über die Abänderung des Regulierungsplanes an der Landwehrkaserne (Referent Zuzef). — 4.) Bericht der Schulktion über das Gesuch der Schulleitung am Karolinengrunde um nachträgliche Beitragsleistung für Lernmittel (Referent Dimnik). — 5.) Bericht des Direktoriums der Wasserleitung über das Gesuch des Domkapitels um Abschreibung des Betrages von 96 K 38 h für Wassermehrverbrauch im Medjatijschen Hause (Referent Groselj). — 6.) Berichte der Personal- und Rechtssektion: a) über die Besetzung der Obmannsstelle beim Konfiskationsamte (Referent Dr. Starč); b) über das Gesuch einer Beamtenwitwe um Erhöhung des Pensionsbetrages (Referent Svetek); c) über das Gesuch einer Beamtenwitwe um Unterstüßung (Referent Svetek); d) über das Gesuch um Rückerstattung der Begräbniskosten nach der Witwe eines städtischen Bediensteten (Ref. Svetek). — 7.) Bericht der Direktion der städtischen Wasserleitung über die Erhöhung des Kredites für Heizergehalte beim Schöpfwerke in Kleče (Referent Groselj). — 8.) Berichte des Direktoriums des städtischen Elektrizitätswerkes: a) über das Gesuch eines Bediensteten beim Elektrizitätswerke um Remuneration (Referent Groselj); b) über das Gesuch eines Bediensteten beim Elektrizitätswerke um dreimonatlichen Urlaub und um Krankenunterstüßung (Referent Senekovič). — (Kirchliches.) Nach einer Mitteilung des „Slovenec“ hat die für das heurige Jahr bestimmte Reihe der kanonischen Visitationen und Firmungen, wegen der Komreise des Herrn Fürstbischöfes eine Änderung derart erfahren, daß die Vereisung des Dekanates Gottschee für dieses Jahr ganz entfällt, im Dekanate Stei n aber am 19. d. M. die Firmung vormittags in Obertuchein, nachmittags in Neul stattfinden wird. Nach der Rückkunft des Herrn Fürstbischöfes werden die Visitationen und Firmungen in folgender Aufeinanderfolge stattfinden: in Mannsburg Donnerstag den 1., in Tersein Freitag den 2., in Gorica Samstag den 3., in Homec Sonntag den 4., in Radomlje Montag den 5., in Rau Dienstag den 6., in Rabensberg Mittwoch den 7. und in Rich Donnerstag den 8. Juni, im Dekanate Laibach in St. Jakob a. d. Save Freitag den 9. Juni, — im Dekanate Moräutjch in Jauchen Donnerstag den 15. Juni. — In Atenmarkt bei Gottschee erfolgt die Konsekration des Hochaltars samt Firmung Sonntag den 9. Juli.

(Personalnachrichten.) Seine Excellenz der Geheime Rat und Kämmerer, Erzbischof in partibus Dr. Gaston Graf Pöttich v. Pettenegg wurde über seine Bitte von dem unbefol deten Ehrenamte des Mhnenproben-Examinators beim Oberstkämmereramte enthoben, wobei ihm die Allerhöchste Anerkennung bekannt gegeben wurde. Der Erzbischof ist ein Sohn des vormaligen Landesgerichtspräsidenten in Laibach und in Sisfa geboren. — Herr Generalkonsul Mois Bogachar wurde von Jerusalem nach Odessa versetzt.

(Aus der Diözese.) Herr Karl Gnidovec, Kaplan in Niederdorf, wurde nach Reifnitz, Herr Johann Traven, Kaplan in Reifnitz, nach St. Martin bei Krainburg überfetzt.

(Veränderung bei den Lazaristen in Laibach.) Der Missionspriester Herr Michael Klančnik kommt aus St. Josef bei Eilli nach Laibach; von hier geht der Missionspriester Herr Franz Dobersek nach St. Josef bei Marburg ab.

(Die deutsche Maiandacht) in der Domkirche hat mit dem gestrigen Tage begonnen. Als Prediger wurde der schon von den jüngsten Fastenkonferenzen her bekannte vorzügliche Kanzelredner, Herr P. Franz, Redemptoristenordenspriester aus Budweis, gewonnen. Die halbstündigen Vorträge beginnen jeden Abend um 7 Uhr.

(Todesfall.) Am 29. v. M. starb in Stein der Zubelpriester des Franziskanerordens P. Gelsus Novak nach längerer Krankheit im 81. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis hat gestern nachmittags stattgefunden.

(Vom Landesweinkeller.) Da bei der gestrigen gut besuchten öffentlichen Weinkost viele Weinsorten ganz ausgingen und nun neue Weinmuster beschafft werden müssen, findet die Wiedereröffnung des Kellers zu Weinkostzwecken erst gegen Ende der nächsten Woche statt. Unterdessen können jedoch die Schildersorten von Miklavčič und Barbovič vom Keller aus in beliebigen Quantitäten bezogen werden.

(Bei Nacht und Nebel verschwunden) ist diesertage der bei der Firma Hartmann an der Maria Theresienstraße beschäftigte Kontorist Karl Nebel. Mit ihm hat auch der am Alten Markte etablierte Zuckerbäcker Johann Gotthard das Weite gesucht. Letzterer nahm sein ganzes Geld und angeblich auch die Sparkassbücher seiner Kinder mit sich und ließ seine Familie in höchst trauriger Lage zurück. Die beiden sind nach Amerika abgegangen und haben knapp vor ihrer Abfahrt noch die letzten „Grüße“ nach Laibach gesendet.

(Zur Volksbewegung in Krain.) Im politischen Bezirke Adelsberg (41.912 Einwohner) wurden im ersten Quartale I. J. 161 Ehen geschlossen. Die Zahl der Geborenen belief sich auf 421, jene der Verstorbenen auf 358, darunter 133 Kinder im Alter von der Geburt bis zu 5 Jahren. Ein Alter von 50 bis zu 70 Jahren erreichten 70, von über 70 Jahren 104 Personen. Todesursachen waren: bei 34 angeborene Lebensschwäche, bei 48 Tuberkulose, bei 24 Lungenentzündung, bei 11 Scharlach, bei je 10 Gehirnschlagfluß und organische Herzfehler, bei allen übrigen sonstigen verschiedenen Krankheiten. Verunglückt sind auf verschiedene Weise 6 Personen; ein Selbstmord, Mord oder Totschlag kam nicht vor.

(Im Kaufsch.) Gestern nachmittags fuhr ein beim Steinkohlenhändler Paulin bediensteter Knecht mit einem Steinkohlenwagen über den Rathausplatz gegen den Alten Markt; er war so bezech, daß er auf dem Wagen einschlief. Das Pferd blieb unter der Trantische stehen, wo dem Fuhrwerke eben ein elektrischer Motorwagen nachgefahren kam. Trotz allen Läutens und Anrufens erwachte der Knecht nicht aus seinem Duse, und das Personale des Motorwagens mußte endlich, um freie Bahn zu gewinnen, das Pferd vom Geleise entfernen. Der betrun kene Knecht wurde verhaftet.

(Waldbrand.) Gestern nachmittags ent stand auf unbekannte Weise auf der Parzelle der Herren Perles und Knez im Tivolivalde ein Brand, der durch die Gendarmen in Sisfa und einige Zivilpersonen gelöscht wurde. Die ausgerückte Abteilung der Feuerwehr- und Rettungsgesellschaft trat nicht in Aktion.

(Aus dem elterlichen Hause ent wichen) ist der 13jährige Heizersohn Jos. Memenc in Sisfa. Er trägt braune Kleider, eine Kniehose, schwarze Strümpfe und einen weißen Strohhut.

(Tödlicher Sturz eines Soldaten von der Brücke bei Franzdorf.) Wah schreibt uns aus Franzdorf unter dem gestrigen: Heute um 1 Uhr früh fuhr ein Soldat des 29. Jägerbataillons durch Franzdorf. Der betreffende Zug wich dem Personenzuge auf der hiesigen Eisenbahnbrücke aus. Ein Soldat, der Rationalität nach

ein Slovake, stürzte, wahrscheinlich als er ein natür liches Bedürfnis befriedigen wollte, von der Brücke und blieb mit zerschmetterten Gliedern tot liegen. Es ist nahezu ausgeschlossen, daß er sich aus irgend einem Grunde von einer so graufigen Höhe gestürzt hätte, da ihm ja als Fremden die hiesigen Orts verhältnisse schwerlich bekannt waren.

(Tödlicher Sturz.) Am 28. v. M. vor mittags fiel der beim Besitzer Matthäus Prevodnik in Zmenc, Gerichtsbezirk Bischoflack, im Taglohne gestandene 64jährige Strohdachdeckergehilfe Josef Cades aus Volake vom Dache einer Doppelharfe, wobei er sich derartige Verletzungen zuzog, daß er zwölf Stunden später starb.

(Die Schulbautätigkeit im Be zirk Gurkfeld) ist in diesem Schuljahre außerst rege. Bearbeitet wird nämlich derzeit an nicht weni ger als an acht neuen Schulgebäuden und an zwei Zubauten. Fertiggestellt und eröffnet werden mit dem nächsten Schuljahre das sechsklassige Schulge bände in Rassenfuß, das vierklassige Schulgebäude in St. Razian, das dreiklassige Schulgebäude in Großdorn und das einklassige Schulgebäude in Do bovec. Zugleich müssen bis dahin die Zubauten an den zweiklassigen Volksschulen in Bründl und Pu schendorf vollendet sein. Außerdem wurden folgende neue Schulgebäude in Angriff genommen: das sie benklassige Volksschulgebäude in Landstraß, das sechsklassige Volksschulgebäude in Ratschach, das drei klassige Schulgebäude in Bransko Kal und das ein klassige Schulgebäude in Scherrendorf. Für das drei klassige Volksschulgebäude wird dagegen in diesem Schuljahre nur das notwendige Material vorbereitet. Da auch Erhebungen und Verhandlungen darüber gepflogen werden, daß die Volksschulen in Catež, Hajekbad, St. Margareten und Scharfenberg neue Schulgebäude erhalten, werden bald fast alle Volks schulen dieses Bezirkes in neuen Schulgebäuden un tergebracht sein.

(Industrielles.) Herr Benjamin Muz zolini in Gottschee ließ einen Ringziegelofen erbauen; die technische Kollaudierung dieser Anlage findet am 9. d. M. statt.

(Öffentlicher Vortrag in Idria.) Am 30. v. M. vormittags veranstaltete der Verein „Enakopravnost“ in Idria in den Vereinslokalitäten des Arbeiterlesevereines einen öffentlichen Vortrag, bei dem der wirkliche Realschullehrer Herr Max Pi rnat die Geschichte des k. k. Werkstheaters besprach. Dem Vortrage entnehmen wir folgende Daten: Zur Zeit Maria Theresias erhielt Idria ein eigenes Ober bergamt, seine Pfarre, die Hauptschule, das krimi nalgericht und das k. k. Werkstheater. Das Jahr sei ner Gründung ist nicht bekannt; doch kann man mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß das Theater zwischen den Jahren 1770—1780, und zwar durch Privataufwand erbaut wurde. In den Jahren 1844 und 1872 wurde das Innere des Gebäudes einer Reparatur unterzogen; im letztgenannten Jahre er hielt das Theater die jetzige Gestalt; es besitzt 17 Lo gen im Parterre und 19 Logen im ersten Stock werke, außerdem hat es mehrere Sperrsitze im Par terre, wo sich auch ein größerer Raum für Stehplätze befindet. Das jetzige Gebäude ist 27 Meter lang und 12.5 Meter breit und kann 400 bis 500 Besucher fassen. Die Theateraufführungen wur den von reisenden Theatergesellschaften veranstaltet, die sich von Zeit zu Zeit in Idria meldeten, meistens aber von Dilettanten, die sich aus Beamten, und in letzter Zeit auch aus Bürgerkreisen rekrutierten. Die ersten Vorstellungen waren selbstverständlich aus schließlich deutsch; man spielte mit Vorliebe Stücke von Nestroy, Kozebue und Jffland. Das erste slove nische Theaterstück gab man am 22. September 1850; und zwar spielte man „Tat v malinu“. Um die slo venischen Vorstellungen machte sich besonders der ver storbene Kaufmann Herr Gene Lapajne verdient, der auch im Jahre 1889 einen dramatischen Verein gründete, der noch heute besteht und im Geiste seines edlen Stifters wirkt. Da das Innere des Gebäudes hölzern ist, fanden die Vorstellungen nur zur Som merzeit statt; gewöhnlich spielte man am 21. Juni (am Vorabend des Idrianer Schuttpatrons, des heil. Achatius) und am 17. August (am Vorabend des Kaisergeburtstages). Daß die Anstalt nur für die Unterhaltung der Beamten, Bürger und Knappen bestimmt war, ersieht man aus den niedrigen Ein trittsgeldern; bis zum Jahre 1869 entrichtete man für die Loge 20 Kreuzer, für den Sperrsit im Par terre 10 Kreuzer; in den letzten Jahren zahlte man für eine Loge 40 Kreuzer, für einen Sperrsit 20 Kreuzer und für einen Stehplatz 10 Kreuzer. Die letzte Vorstellung, die die einheimischen Dilettanten gaben, fand am 19. April 1903 statt. Da im Jahre 1903 der dramatische Verein in dem neuerbauten großen Citalnicaaale seine Bühne erhielt und im gleichen Jahre auch der Kasinoverein seine Bühne in den Vereinslokalitäten im Hotel „Zum schwarzen

Adler“ renovierte, wurden Stimmen laut, daß man das Werkstheater nunmehr entbehren könne. Im Jahre 1904 erklärte sich auch eine Kommission dahin, daß es mit Rücksicht auf das Innere des k. k. Werkstheaters nicht ratsam wäre, darin noch weiterhin zu spielen. Diese Gelegenheit nützte die Stadtgemeinde Idria aus und wendete sich an die k. k. Bergdirektion mit dem Ersuchen, ihr das Theatergebäude zu dem Zwecke zu überlassen, daß es die Gemeinde zu einem Feuerwehrheim umbau. Noch vor Ostern d. J. wurde die Bitte der Gemeinde vom k. k. Ackerbauminis terium genehmigt. So verschwindet dieser altehe würdige Bau, der über 120 Jahre der Unterhaltung der Beamten, Knappen und Bürger diente, vom Schauplatze. Der Vortragende sprach sich zum Schluß dahin aus, daß das Gebäude, eines der seltenen histo rischen Denkmäler in Idria, als solches hätte erhal ten werden sollen. — Der Vortrag wurde von den Anwesenden mit Beifall aufgenommen.

(Einbruch in ein Postamt.) In Triest wurde gestern früh im Postamt Tergestum ein Einbruch verübt. Eine eiserne Handkaffe im Aufgaba mt für rekommandierte Sendungen wurde erbro chen und eine eiserne Kasse angebohrt. Außerdem wurden Postwertzeichen im Gesamtwerte von 30.000 Kronen, etwa 100 K. Bargeld entwendet sowie re kommandierte Briefe spoliiert. — Wie uns die Post und Telegraphendirektion in Triest mitteilt, sind die gestohlenen Briefmarken größtenteils solche zu 30, 35, 40, 50, 60 und 72 h. Das Publikum wird vor dem Ankauf solcher Marken seitens Privatpersonen ge warnt und gebeten, Personen, die Postwertzeichen in größerer Menge verkaufen wollten, sofort der Sicherheitsbehörde anzuzeigen.

(Eisenbahnfahrordnung.) Mit gewohnter Pünktlichkeit erschien soeben Ferd. v. Mein mays beliebte Fahrordnung für die Eisenbahnen der österr. Alpenländer mit den Anschlüssen nach Italien. Ausgabe vom 1. Mai 1905, Preis 30 h. Die Süd bahnlinsen Wien-Triest und Marburg-Franzensfeste wurden in neuer übersichtlicher Weise eingeteilt, welche es ermöglicht, rasch alle Anschlüsse aufzufinden. Im übrigen enthält der Fahrplan die Bahnen von Kärnten, Steiermark, Krain, Tirol usw. nebst allen nötigen Anschlüssen und kann daher allen Rei senden in den österr. Alpenländern bestens empfohlen werden.

(Verloren) hat eine arme Greislerin 30 K Geld.

(Viehmarkt.) Auf den gestrigen Jah resviehmarkt wurden 871 Pferde und Ochsen sowie 275 Kühe und Kälber, zusammen 1146 Stück, auf ge trieben. Der Handel mit Rindvieh gestaltete sich mit telgut, mit Pferden sehr gut, da das Pferdmaterial von kärntnischen und italienischen Käufern erstanden wurde.

Theater, Kunst und Literatur.

(Schiller-Bildnis) von Leo Sam berger, herausgegeben vom Dürerbunde. Kleine Ausgabe im bekannten Meisterbilderformate Preis 25 Pfennig, Große Ausgabe im Bilderformate 46½ x 34½ Zentimeter Preis 2 Mark. Kunstverlag G. D. W. Callwey in München. Da ein wirk lich befriedigendes Schiller-Bildnis noch immer fehlte, wandte sich Ferd. Wenarius im Namen des „Dürerbunds“ an den nach Lenbachs Tode bedeutend sten deutschen Bildnismaler der Gegenwart wegen eines solchen. Prof. Samberger kam der Anregung mit Begeisterung entgegen und hat nun ein Schil lerbildnis geschaffen, das endlich einmal die ganze Geistesgröße Schillers ohne jedes falsche Pathos und seine seelische Schönheit ohne jede Sentimentalität darstellt. So danken wir ihm endlich ein Schil lerbildnis von Feuer und Kraft. Die kleine Ausgabe im Meisterbilderformat ist zur Massenverbreitung be stimmt. Um eine solche zu erreichen, ermöglicht der Dürerbund es dem Verlag, wie dieser uns mitteilt, bei Bezug einer größeren Anzahl eine erhebliche Preis ermäßigung eintreten zu lassen. Das Bild wird ab gegeben bei Bezug von 25 Exemplaren an zu 20 Pfg., von 50 Exemplaren an zu 15 Pfg., von 100 Exemplaren an zu 12 Pfg., von 500 Exemplaren an zu 10 Pfg. Die große Ausgabe bietet einen prächtigen Wandschmuck und wird gleichfalls bei Bezug von größeren Partien zu wesentlich ermäßigtem Preise bis zu 75 Pfg. verkauft.

(Das österreichische Zollwesen.) Im Verlage der Manzischen k. und k. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung gelangte zur Aus gabe: „Das Österreichische Zollwesen“. Ein Abriss von Dr. Rudolf Rojchnik, k. k. Finanzreferent in Laibach. Oktav. Umfang 57 Seiten. Preis 1 K. Inhalt: Einleitung. 1.) Gesetzliche Grundlagen. 2.) Aufgaben des Zollwesens. 3.) Anweisungs- und Vorkerkverfahren, Zollniederlagen. 4.) Zollamtliche

überwachung. 5.) Einfuhrverzollung. 6.) Ausfuhr und Durchfuhr. 7.) Zollbefreiungen und Begünstigungen. 8.) Zuständigkeit. In dieser Anordnung enthält das Büchlein in großen Umrissen eine übersichtliche Darstellung des österreichischen Zollwesens und insbesondere eine Schilderung des Zollverfahrens. Es dürfte also als Behelf zur Einführung in das Gebiet der österreichischen Zollvorschriften Zollbeamten und Angestellten der Finanzwache gute Dienste leisten. Nicht minder dürfte es in Handelskreisen, welchen es bisher sehr schwer fiel, sich die nötige Belehrung über das Zollwesen zu verschaffen, Anflang finden. Im Hinblick auf die anhängigen Verhandlungen über neue Zoll- und Handelsverträge darf das Büchlein in noch weiteren Kreisen einige Beachtung beanspruchen.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 1. Mai. „Daily Telegraph“ meldet, in Tokio werde angenommen, daß sich das ganze zweite und dritte russische Geschwader am 2. Mai vereinigen.

Tsingtan, 1. Mai. (Reuter-Meldung.) Die Schiffe des baltischen Geschwaders liegen mit dem dritten russischen Geschwader in der Nähe der Insel Tsingtan.

London, 30. April. Ein Korrespondent der „Daily Mail“, der in einem Fischerboote aus der Kanton-Bucht nach Saigon zurückgekehrt ist, meldet seinem Blatte unter dem 20. d., es liege die be-

gründete Annahme vor, daß sich Admiral Rozdestvenskij nach den Philippinen begeben habe, um sich dort mit den Schiffen aus Vladivostok unter Admiral Skrydlov und jenen des dritten baltischen Geschwaders zu vereinigen.

Songkong, 30. April. (Reuter-Meldung.) Der Dampfer „Stettin“ sichtete Dienstag nachts in der Songkong-Bai 30 bis 40 Schiffe des baltischen Geschwaders, auf deren Verdeck Kohlen aufgestapelt waren. Sie befahlen der „Stettin“ durch Signale, zu halten und richteten verschiedene Fragen an sie. Das Geschwader ist bereit, in See zu gehen.

Petersburg, 30. April. (Meldung der St. Petersburger Telegraphenagentur.) Eine Drahtnachricht des Generals Vinevič an Kaiser Nikolaus vom 29. d. besagt: Die russischen Truppen griffen die Japaner bei der Stadt Tunkhusian an, vertrieben sie nacheinander aus fünf Stellungen und besetzten Tunkhusian.

Zusammenstöße in Warschau.

Warschau, 1. Mai. Auf dem Witkowskypolze kam es heute nachmittags zwischen Militär und einer Menge von etwa 5000 Arbeitern zu einem Zusammenstoß. Das Militär machte von der Feuerwaffe Gebrauch. Die Sanitätswachen zählten 31 Tote und 15 Verletzte. Die Polizei schaffte außerdem noch 60 Tote und Verwundete fort. In der Jerusalemstraße wurde das Militär von der Menge angegriffen. 25 Arbeiter wurden getötet, ebenso viele verwundet.

Warschau, 1. Mai. (Reuter-Meldung.) Abends wurde beim Wiener Bahnhofe eine Bombe in eine Kosaken-Patrouille geschleudert, wodurch drei Kosa-

ken sowie ein Polizist getötet und zwei Damen schwer verletzt wurden. Das Militär gab Salven ab. Es heißt, daß mehrere Personen tot oder verwundet seien.

Unglücksfälle.

Lyon, 1. Mai. Infolge plötzlichen Reißens des Seiles der auf den Hügel von Fourvière führenden Drahtseilbahn fuhr ein dichtbesetzter Wagen mit starker Geschwindigkeit zu Tale und prallte dort so heftig an, daß 17 Personen Verletzungen erlitten.

Drammen (Norwegen), 1. Mai. Beim Brand eines Bauernhofes in Vierstrand sind die sechs Kinder des Besitzers in den Flammen umgekommen.

Newyork, 1. Mai. Wie aus Wilburton in Oklahoma gemeldet wird, hat sich auf einer der Missouri Kansas and Texas Coal-Company gehörigen Grube eine Explosion ereignet, wobei dreizehn Personen getötet wurden.

Kreta.

Ranea, 1. Mai. Die Konsuln haben die Regierung in einer Note aufgefordert, von den öffentlichen Gebäuden die griechischen Flaggen zu entfernen und durch kretische zu ersetzen. Wenn dieser Forderung nicht nachgegeben würde, sollen die internationalen Truppen mit der Durchführung beauftragt werden.

London 1. Mai. Wie die Blätter melden, sind bei dem Tornado in Texas über hundert Personen getötet und mehrere hundert Personen verletzt worden.

Seide

Foulard - Bast - Schotten -

Seide

Seide

Schott -

Seide

Chiné -

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

für Blusen und Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 60 Kreuzer bis fl. 11.35 per Meter. — Franko und schon verzollt ins Haus. Muster umgehend. (5295) 5—3

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 30. April. Bergmann, Besitzer, St. Leonhart. — Kieber, Fleischhauer, Hermagor. — Walluschniigg, Besitzer, Frau, Feldkirchen. — Mally, Besitzer; Pollak, Privat, Neumarkt. — Resch, Privat; Mauthner, Gläser, Diekmann, Thoma, Kiste, Wien. — Komper, Privat; Held, Weiche, Händler, Trieste. — Riedl, Schmidhuber, Pferdehändler, Salzburg. — Raza, Mund, Ingenieure, Woch-Bellach. — Urbania, Pensionist, Karstadt. — Jellel, Privat; Adler, Mäßer, Kiste, Graz. — Gernig, Gutsdirektor, Monfalcone. — v. Holl, f. u. l. Oberleutnant, f. Frau, Budweis. — Dr. Strojavec, Padua. — Euzet, Besitzer, St. Peter. — Thor, Ramschel, Beamte; Bacić, Kfm., Fiume.

Verstorbene.

Am 29. April. Johanna Kosic, Bahnbedienstetengattin, 67 J., Bahnhofgasse 11, Stenosis intestin. chron.
Am 30. April. Christine Bertinac, Schneiderstochter, 9 Mon., Balokargasse 11, Bronchitis. — Leopoldine Korban, Schriftführerstochter, 2 Mon., Große Schiffergasse 10, Lebensschwäche.

Im Zivilspitale:

Am 26. April. Gregor Kunstel, Einwohner, 58 J., Tubercul. pulm.
Am 28. April. Josefa Hönigman, Besitzergattin, 38 J., Parametritis puerperalis, Pyaemia.
Am 29. April. Agnes Oman, Tagelöhnerin, 60 J., Vitium cordis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
1. 2 U. N.	738.6	21.0	SW. mäßig	halb bewölkt	
9. 2 U. N.	738.6	13.4	SW. schwach	heiter	
2. 7 U. F.	737.9	14.0	SW. mäßig	teilw. heiter	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 14.9°, Normale 12.1°.

Monatsübersicht. Der verflossene Monat April war mittelwarm und hinlänglich naß. — Die Beobachtungen am Thermometer liefern durchschnittlich in Celsiusgraden: Am 7 Uhr früh 5.8°, um 2 Uhr nachmittags 13.4°, um 9 Uhr abends 8.4°, so daß die mittlere Lufttemperatur des Monats 9.2° beträgt, um 0.5° unter dem Normale. — Die Beobachtungen am Barometer ergeben 732.3 mm als mittleren Luftdruck des Monats, um 3.7 mm unter dem Normale. Nasse Tage gab es 14; der Niederschlag, Regen und einmal Hagel, beträgt 97.8 mm. — An zwei Tagen wurden Gewitter beobachtet; Nebel hatten wir sechsmal in der Früh; unter den Winden hielten sich der Nordost und Südwest die Wage, der letztere trat oft mit ziemlicher Stärke auf, einmal war er sogar stürmisch.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

NESTLÉ'S Kinder-mehl

Unübertroffen bei:

Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh

Vorrätig in Apotheken u. Drogerien.
Zu Versuchszwecke halbe Dosen à 1 Krone.
Den P.T. Hebammen stehen Probedosen u. Broschüren gratis zur Verfügung in Central-Depôt F. BERLYAK,
Wien, I. Weihburggasse 27.

(1760) 4—1

Sehr elegante Wohnung

bestehend aus vier Zimmern, Bade-, Dienstboten- und geräumigem Vorzimmer, mit eingeleiteter elektrischer Beleuchtung und allem Zugehör, ist **sofort zu vergeben.**
Adresse in der Administration dieser Zeitung. (1823) 6-1

Von tiefstem Schmerz ergriffen, geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten Nachricht, daß ihr lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder, Herr

Anton Matajc

hente am 1. Mai um 12 Uhr mittags nach langem schweren Leiden und Empfang der Tröstungen der heil. Religion im 22. Lebensjahre ruhig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Unvergeßlichen wird Mittwoch den 3. Mai um 1/2 6 Uhr nachmittags auf den Pfarrfriedhof zu St. Martin bei Krainburg übertragen und daselbst zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird am 10. Mai um 9 Uhr vormittags in der Pfarrkirche zu St. Martin gelesen.

Stražišče bei Krainburg am 1. Mai 1905.

Ludwig und Eliza Matajc, Eltern. — Leo Matajc, Bruder. — Fanni verheiratete Dolenz, Schwester.

In der modernen Therapie wird von den Ärzten immer mehr der Gebrauch natürlicher Mineralwässer, darunter besonders das in seiner Art beste **Franz Josef Bitterwasser** empfohlen, welches überdies als das einzige angenehm zu nehmende natürliche Abführmittel anerkannt ist. Überall erhältlich. (683)

Philharmonische Gesellschaft.

(1814) 2—1

Morgen Mittwoch abends 8 Uhr gemischte Chorprobe

Letzte Probe beim Klavier.

Tiefbetrübten Herzens geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Nichte, rüchlich Schwester, Tante und Großtante, des Fräuleins

Emilie Napret

Advokatenswaife

welche Dienstag den 2. Mai um 1/2 1 Uhr nachts nach langen, schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 76 Jahren ruhig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Donnerstag den 4. Mai um 5 Uhr nachmittags im Trauerhause Erjavecstraße Nr. 4 eingeseget und nach dem Friedhofe zur Beisetzung im Familiengrabe überführt.

Die heilige Seelenmesse wird Freitag den 5. Mai um 9 Uhr früh in der Kirche zu Maria Verkündigung gelesen werden.

Laibach, den 2. Mai 1905.

Olga Marinschel, Amalie Marinschel, Nichten. — Richard Napret, f. k. Postkontrollor i. P., Bruder. — Sämtliche Nissen und Nichten.

Nach dem offiziellen Kursblatte

Nach dem offiziellen Kursblatte

Allgemeine Staatsschuld.			Geld	Bare				Geld	Bare				Geld	Bare				Geld	Bare	
Einheitsl. Rente in Noten Mai-November p. R. 4 ²⁰ / ₁₀₀ .			100-60	100 70																
in Silb.-Zam.-Juli pr. R. 4 ²⁰ / ₁₀₀ .			100 95	100 45																
,, Not. Febr.-Aug. pr. R. 4 ²⁰ / ₁₀₀ .			100 90	101 10																
,, April.-Okt. pr. R. 4 ²⁰ / ₁₀₀ .			100 85	101 05																
1854er Staatsloose 250 fl. 3 ²⁰ / ₁₀₀ .			—	—																
1860er „ 100 fl. 4 ²⁰ / ₁₀₀ .			159 50	161 65																
1860er „ 500 fl. 4 ²⁰ / ₁₀₀ .			193 85	195 85																
1864er „ 100 fl. 4 ²⁰ / ₁₀₀ .			288 50	292 50																
dto. „ 50 fl. 4 ²⁰ / ₁₀₀ .			288 50	292 50																
Dom.-Pfundbr. à 120 fl. 5 ²⁰ / ₁₀₀ .			294 25	296 25																
Staatsschuld der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder.					Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone.					Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone.					Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone.					
Oester. Goldrente, ffr., 100 fl., per Kasse 4 ²⁰ / ₁₀₀ .					119 50	119 70	4 ²⁰ / ₁₀₀ ung. Goldrente per Kasse dto. dto. per Ultimo 4 ²⁰ / ₁₀₀ .					118 20	118 40	4 ²⁰ / ₁₀₀ ung. Goldrente per Kasse dto. dto. per Ultimo 4 ²⁰ / ₁₀₀ .					118 15	118 35
dto. Rente in Kronenwähr., ffr., per Kasse 4 ²⁰ / ₁₀₀ .					100 50	100 70	Steuerfrei, per Kasse 4 ²⁰ / ₁₀₀ .					97 85	98 05	Steuerfrei, per Kasse 4 ²⁰ / ₁₀₀ .					97 85	98 05
dto. dto. dto. per Ultimo 4 ²⁰ / ₁₀₀ .					100 45	100 65	4 ²⁰ / ₁₀₀ dto. dto. dto. per Ultimo Ung. St.-Silb.-Anl. Gold 100 fl.					—	—	4 ²⁰ / ₁₀₀ dto. dto. dto. per Ultimo Ung. St.-Silb.-Anl. Gold 100 fl.					—	—
Oester. Investitions-Rente, ffr., per Kasse 3 ²⁰ / ₁₀₀ .					93 40	93 60	Ung. St.-Silb.-Anl. Gold 100 fl. dto. Silber 100 fl.					—	—	Ung. St.-Silb.-Anl. Gold 100 fl. dto. Silber 100 fl.					—	—
Eisenbahn-Staatsschuldverreibungen.					Eisenbahn-Staatsschuldverreibungen.					Eisenbahn-Staatsschuldverreibungen.					Eisenbahn-Staatsschuldverreibungen.					
Eisenbahnbahn in G., Steuerfrei, zu 20,000 Kronen 4 ²⁰ / ₁₀₀ .					119 50	120 50	Franz-Josef-Bahn in Silber (div. St.) 5 ²⁰ / ₁₀₀ .					128 40	129 40	Franz-Josef-Bahn in Silber (div. St.) 5 ²⁰ / ₁₀₀ .					128 40	129 40
Kundelsbach in Kronenwähr. Steuerfrei (div. St.) 4 ²⁰ / ₁₀₀ .					100 20	101 20	Soralbergerbahn in Kronenwähr. Steuerfrei, 400 Kronen 4 ²⁰ / ₁₀₀ .					100 25	101 25	Kundelsbach in Kronenwähr. Steuerfrei (div. St.) 4 ²⁰ / ₁₀₀ .					100 20	101 20
In Staatsschuldverschreibungen abgetemp. Eisenb.-Aktien.					In Staatsschuldverschreibungen abgetemp. Eisenb.-Aktien.					In Staatsschuldverschreibungen abgetemp. Eisenb.-Aktien.					In Staatsschuldverschreibungen abgetemp. Eisenb.-Aktien.					
Eisenbahnbahn 200 fl. RM. 5 ²⁰ / ₁₀₀ von 200 fl.					503	507	Eisenbahnbahn 200 fl. RM. 5 ²⁰ / ₁₀₀ von 200 fl.					503	507	Eisenbahnbahn 200 fl. RM. 5 ²⁰ / ₁₀₀ von 200 fl.					503	507
dto. Ling.-Budw. 200 fl. d. B. S. 5 ²⁰ / ₁₀₀ .					462	464	dto. Ling.-Budw. 200 fl. d. B. S. 5 ²⁰ / ₁₀₀ .					462	464	dto. Ling.-Budw. 200 fl. d. B. S. 5 ²⁰ / ₁₀₀ .					462	464
dto. Salzburg-Fir. 200 fl. d. B. S. 5 ²⁰ / ₁₀₀ .					442	444	dto. Salzburg-Fir. 200 fl. d. B. S. 5 ²⁰ / ₁₀₀ .					442	444	dto. Salzburg-Fir. 200 fl. d. B. S. 5 ²⁰ / ₁₀₀ .					442	444
d. Karl-Ludwig-W. 200 fl. RM. 5 ²⁰ / ₁₀₀ von 200 fl.					—	—	d. Karl-Ludwig-W. 200 fl. RM. 5 ²⁰ / ₁₀₀ von 200 fl.					—	—	d. Karl-Ludwig-W. 200 fl. RM. 5 ²⁰ / ₁₀₀ von 200 fl.					—	—
Pfandbriefe etc.					Pfandbriefe etc.					Pfandbriefe etc.					Pfandbriefe etc.					
Bodt. allg. öst. in 50 J. verl. 4 ²⁰ / ₁₀₀ . R.-öfter. Landes-Hyp.-Anst. 4 ²⁰ / ₁₀₀ .					99 80	100 80	Bodt. allg. öst. in 50 J. verl. 4 ²⁰ / ₁₀₀ . R.-öfter. Landes-Hyp.-Anst. 4 ²⁰ / ₁₀₀ .					99 80	100 80	Bodt. allg. öst. in 50 J. verl. 4 ²⁰ / ₁₀₀ . R.-öfter. Landes-Hyp.-Anst. 4 ²⁰ / ₁₀₀ .					99 80	100 80
Defi.-ung. Pfand 40 ²⁰ / ₁₀₀ jähr. verl. 4 ²⁰ / ₁₀₀ .					100 20	101 20	Defi.-ung. Pfand 40 ²⁰ / ₁₀₀ jähr. verl. 4 ²⁰ / ₁₀₀ .					100 20	101 20	Defi.-ung. Pfand 40 ²⁰ / ₁₀₀ jähr. verl. 4 ²⁰ / ₁₀₀ .					100 20	101 20
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.					Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.					Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.					Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.					
Ferdinands-Nordbahn Em. 1886					101 50	102 50	Ferdinands-Nordbahn Em. 1886					101 50	102 50	Ferdinands-Nordbahn Em. 1886					101 50	102 50
Deferr. Nordwestbahn Staatsbahn					108 60	109 60	Deferr. Nordwestbahn Staatsbahn					108 60	109 60	Deferr. Nordwestbahn Staatsbahn					108 60	109 60
Südbahn à 3 ²⁰ / ₁₀₀ verz. Jänn.-Juli dto. à 5 ²⁰ / ₁₀₀ .					426	428	Südbahn à 3 ²⁰ / ₁₀₀ verz. Jänn.-Juli dto. à 5 ²⁰ / ₁₀₀ .					426	428	Südbahn à 3 ²⁰ / ₁₀₀ verz. Jänn.-Juli dto. à 5 ²⁰ / ₁₀₀ .					426	428
Ung.-galiz. Bahn 4 ²⁰ / ₁₀₀ Unterfrainer Bahnen					318 25	320 25	Ung.-galiz. Bahn 4 ²⁰ / ₁₀₀ Unterfrainer Bahnen					318 25	320 25	Ung.-galiz. Bahn 4 ²⁰ / ₁₀₀ Unterfrainer Bahnen					318 25	320 25
Diverse Lose (per Stück).					125 30	126 30	Diverse Lose (per Stück).					125 30	126 30	Diverse Lose (per Stück).					125 30	126 30
Verzinsliche Lose.					112	113	Verzinsliche Lose.					112	113	Verzinsliche Lose.					112	113
3 ²⁰ / ₁₀₀ Bodentredit-Lose Em. 1880					—	—	3 ²⁰ / ₁₀₀ Bodentredit-Lose Em. 1880					—	—	3 ²⁰ / ₁₀₀ Bodentredit-Lose Em. 1880					—	—
3 ²⁰ / ₁₀₀ Donau-Dampfsch. 100 fl.					310	316 50	3 ²⁰ / ₁₀₀ Donau-Dampfsch. 100 fl.					310	316 50	3 ²⁰ / ₁₀₀ Donau-Dampfsch. 100 fl.					310	316 50
5 ²⁰ / ₁₀₀ Donau-Regul.-Lose					308	316 50	5 ²⁰ / ₁₀₀ Donau-Regul.-Lose					308	316 50	5 ²⁰ / ₁₀₀ Donau-Regul.-Lose					308	316 50
Unverzinsliche Lose.					278	282	Unverzinsliche Lose.					278	282	Unverzinsliche Lose.					278	282
Budap.-Basilica (Domban) 5 fl.					175	185	Budap.-Basilica (Domban) 5 fl.					175	185	Budap.-Basilica (Domban) 5 fl.					175	185
Kredit-Lose 100 fl.					485	495	Kredit-Lose 100 fl.					485	495	Kredit-Lose 100 fl.					485	495
Clarb-Lose 40 fl. RM.					158	167	Clarb-Lose 40 fl. RM.					158	167	Clarb-Lose 40 fl. RM.					158	167
Ofener Lose 40 fl.					165	175	Ofener Lose 40 fl.					165	175	Ofener Lose 40 fl.					165	175
Raffs-Lose 40 fl. RM.					175	185	Raffs-Lose 40 fl. RM.					175	185	Raffs-Lose 40 fl. RM.					175	185
Noten-Kreuz, Defi. Gel., „ 5 fl.					57 50	59 50	Noten-Kreuz, Defi. Gel., „ 5 fl.					57 50	59 50	Noten-Kreuz, Defi. Gel., „ 5 fl.					57 50	59 50
Rudolf-Lose 10 fl.					37 50	39 50	Rudolf-Lose 10 fl.					37 50	39 50	Rudolf-Lose 10 fl.					37 50	39 50
Salm-Lose 40 fl.					65	69	Salm-Lose 40 fl.					65	69	Salm-Lose 40 fl.					65	69
St.-Genois-Lose 40 fl.					218	226	St.-Genois-Lose 40 fl.					218	226	St.-Genois-Lose 40 fl.					218	226
Wiener Comm.-Lose v. J. 1874					—	—	Wiener Comm.-Lose v. J. 1874					—	—	Wiener Comm.-Lose v. J. 1874					—	—
Gewinnsch. d. 3 ²⁰ / ₁₀₀ Br.-Schulds.					538 50	548 50	Gewinnsch. d. 3 ²⁰ / ₁₀₀ Br.-Schulds.					538 50	548 50	Gewinnsch. d. 3 ²⁰ / ₁₀₀ Br.-Schulds.					538 50	548 50
d. Bodentreditant, Em. 1889					106	113 50	d. Bodentreditant, Em. 1889					106	113 50	d. Bodentreditant, Em. 1889					106	113 50
Baibacher Lose					—	—	Baibacher Lose					—	—	Baibacher Lose					—	—
Aktien.					Aktien.					Aktien.					Aktien.					
Aussig-Defi. Eisenb. 500 fl.					234 2	235 2	Aussig-Defi. Eisenb. 500 fl.					234 2	235 2	Aussig-Defi. Eisenb. 500 fl.					234 2	235 2
Banu-u. Betriebs-Ges. für städt. Straßenb. in Wien lit. A.					—	—	Banu-u. Betriebs-Ges. für städt. Straßenb. in Wien lit. A.					—	—	Banu-u. Betriebs-Ges. für städt. Straßenb. in Wien lit. A.					—	—
dto. dto. lit. B.					—	—	dto. dto. lit. B.					—	—	dto. dto. lit. B.					—	—
Böhm. Nordbahn 150 fl.					371 50	374 50	Böhm. Nordbahn 150 fl.					371 50	374 50	Böhm. Nordbahn 150 fl.					371 50	374 50
Buktschaber Eiz. 500 fl. RM.					3040	3060	Buktschaber Eiz. 500 fl. RM.					3040	3060	Buktschaber Eiz. 500 fl. RM.					3040	3060
Donau-Dampfschiffahrts-Gesell. Deferr., 500 fl. RM.					1105	1115	Donau-Dampfschiffahrts-Gesell. Deferr., 500 fl. RM.					1105	1115	Donau-Dampfschiffahrts-Gesell. Deferr., 500 fl. RM.					1105	1115
Dug-Wodenbacher E.-B. 400 K					948	955	Dug-Wodenbacher E.-B. 400 K					948	955	Dug-Wodenbacher E.-B. 400 K					948	955
Ferdinands-Nordb. 1000 fl. RM.					509	513	Ferdinands-Nordb. 1000 fl. RM.					509	513	Ferdinands-Nordb. 1000 fl. RM.					509	513
Gemb.-Gjernow.-Jaffa-Eisenb.-Gesellschaft 200 fl. S.					5740	5755	Gemb.-Gjernow.-Jaffa-Eisenb.-Gesellschaft 200 fl. S.					5740	5755	Gemb.-Gjernow.-Jaffa-Eisenb.-Gesellschaft 200 fl. S.					5740	5755
Klopp, Defi., Triest, 500 fl. RM.					56 50	589 50	Klopp, Defi., Triest, 500 fl. RM.					56 50	589 50	Klopp, Defi., Triest, 500 fl. RM.					56 50	589 50
Deferr. Nordwestbahn 200 fl. S.					634	642	Deferr. Nordwestbahn 200 fl. S.					634	642	Deferr. Nordwestbahn 200 fl. S.					634	642
dto. (lit. B) 200 fl. S.					429	430 20	dto. (lit. B) 200 fl. S.					429	430 20	dto. (lit. B) 200 fl. S.					429	430 20
Krag-Dugger Eisenb. 100 fl. abgilt.					430	434	Krag-Dugger Eisenb. 100 fl. abgilt.					430	434	Krag-Dugger Eisenb. 100 fl. abgilt.					430	434
Staats-Eisenbahn 200 fl. S.					218 60	219 50	Staats-Eisenbahn 200 fl. S.					218 60	219 50	Staats-Eisenbahn 200 fl. S.					218 60	219 50
Südnordb. Verb.-B. 200 fl. RM.					663 40	664 40	Südnordb. Verb.-B. 200 fl. RM.					663 40	664 40	Südnordb. Verb.-B. 200 fl. RM.					663 40	664 40
Tramway-Ges., Neue-Br., Prioritäts-Aktien 100 fl.					90 50	91 50	Tramway-Ges., Neue-Br., Prioritäts-Aktien 100 fl.					90 50	91 50	Tramway-Ges., Neue-Br., Prioritäts-Aktien 100 fl.					90 50	91 50
Ung.-galiz. Eisenb. 400 fl. Silber					411	411 50	Ung.-galiz. Eisenb. 400 fl. Silber					411	411 50	Ung.-galiz. Eisenb. 400 fl. Silber					411	411 50
Ung.-Westb. (Raab-Gratz) 200 fl. S.					19	21	Ung.-Westb. (Raab-Gratz) 200 fl. S.					19	21	Ung.-Westb. (Raab-Gratz) 200 fl. S.					19	21
Wiener Lokalbahnen-Alt.-Ges.					404	404 25	Wiener Lokalbahnen-Alt.-Ges.					404	404 25	Wiener Lokalbahnen-Alt.-Ges.					404	404 25
Banken.					403	406	Banken.					403	406	Banken.					403	406
Anglo-Defi. Bank 120 fl.					120	130	Anglo-Defi. Bank 120 fl.					120	130	Anglo-Defi. Bank 120 fl.					120	130
Banquereim, Wiener, 200 fl.					303 90	304 90	Banquereim, Wiener, 200 fl.					303 90	304 90	Banquereim, Wiener, 200 fl.					303 90	304 90
Bodt.-Anst., Defi., 200 fl. S.					553 50	554 50	Bodt.-Anst., Defi., 200 fl. S.					553 50	554 50	Bodt.-Anst., Defi., 200 fl. S.					553 50	554 50
Krbt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.					1015	1018	Krbt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.					1015	1018	Krbt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.					1015	1018
dto. dto. per Ultimo					—	—	dto. dto. per Ultimo					—	—	dto. dto. per Ultimo					—	—
Kreditbank, Allg. una., 200 fl.					563 75	564 75	Kreditbank, Allg. una., 200 fl.					563 75	564 75	Kreditbank, Allg. una., 200 fl.					563 75	564 75
Reposititenbank, Allg., 200 fl.					774	775	Reposititenbank, Allg., 200 fl.					774	775	Reposititenbank, Allg., 200 fl.					774	775
Gestamp.-Ges., Vödrst., 400 K					466	468	Gestamp.-Ges., Vödrst., 400 K					466	468	Gestamp.-Ges., Vödrst., 400 K					466	468
Giro-u. Kassenb., Wiener 200 fl.					542	543 50	Giro-u. Kassenb., Wiener 200 fl.					542	543 50	Giro-u. Kassenb., Wiener 200 fl.					542	543 50
Hypothek., Defi., 200 fl. 30 ²⁰ / ₁₀₀ G.					443	446	Hypothek., Defi., 200 fl. 30 ²⁰ / ₁₀₀ G.					443	446	Hypothek., Defi., 200 fl. 30 ²⁰ / ₁₀₀ G.					443	446
Länderbank, Defi., 200 fl.					302	310	Länderbank, Defi., 200 fl.					302	310	Länderbank, Defi., 200 fl.					302	310
Deferr.-ungar. Bank, 600 fl.					—	—	Deferr.-ungar. Bank, 600 fl.					—	—	Deferr.-ungar. Bank, 600 fl.					—	—
Unionbank 200 fl.					—	—	Unionbank 200 fl.					—	—	Unionbank 200 fl.					—	—
Verkehrsbank, Allg. 140 fl.					—	—	Verkehrsbank, Allg. 140 fl.					—	—	Verkehrsbank, Allg. 140 fl.					—	—
Industrie-Unternehmungen.					Industrie-Unternehmungen.					Industrie-Unternehmungen.					Industrie-Unternehmungen.					
Baugel., Allg. öst., 100 fl.					167	171	Baugel., Allg. öst., 100 fl.					167	171	Baugel., Allg. öst., 100 fl.					167	171
Egghier Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 100 fl.					275	279	Egghier Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 100 fl.					275	279	Egghier Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 100 fl.					275	279
Eisenbahns.-Leibg., Erste. 100fl.					140	146	Eisenbahns.-Leibg., Erste. 100fl.					140	146	Eisenbahns.-Leibg., Erste. 100fl.					140	146
„ „																				

Privat-Depôts (Safe-Deposits)
unter eigenem Verschluss der Partei.
Verzinsung von ar-Einlagen im Konto-Korrent- und auf Giro-Konto.

Dienstag den 2. Mai 1905.

Schöne Wohnung

bestehend aus drei Zimmern nebst ganzen
Zugehör und Gartenanteil, ist im I. Stock des
neuen Hauses **Resselstrasse 26** mit
1. August zu vermieten.
Näheres **Resselstrasse 30, Par-**
terre. (1817) 3-1

Schöne Wohnung
Bleiweisstrasse 5, I. Stock (Samassahaus)
bestehend aus vier großen Zimmern mit Stra-
ßenbalkon, Badekabinett, Dienstbotenzimmer, Vor-
zimmer, Küche, Speisekammer, Keller und
Dachraum, ist zum **Aufzugstermin zu**
vermieten. — Anzufragen: **Bleiweis-**
strasse 13, I. Stock, rechts. (1818) 3-1

Fleissige
Kontoristin
(Christin), der deutschen und slovenischen Sprache vollkommen mächtig, wird für ein Kolonialwaren-Versandgeschäft in Triest

gesucht.
Gefl. Offerte mit Gehaltsansprüchen und
eventuell Photographie an **Postfach 69**,
Triest 7, Stadion, zu richten. (1820) 2-1

Schöne

Wohnung

bestehend aus zwei geräumigen Zimmern samt
Zugehör ist **Floriansgasse 1**, II. Stock,
zum Augusttermin zu vermieten.
Anzufragen bei **Franz Loskovic**,
Lindaka posojilnica. (1821) 2-1

(1807) 3—1 L. 3/5, P. 69^b
5 1.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Ljubljani
na podstavi odobrila c. kr. deželnega

sodišča v Ljubljani podeljenega
odločbo z dne 26. aprila 1905, oprar-
vilna št. Nc. III. 57/5, delo Janeza

Bokal, posestnika v Gradcu pri
tiji, zaradi sodno dognanih poizvedb

radi zapravljlivosti pod skrbstvo
mu postavilo Antona Zupančič iz

Spod. Hetiča za skrbnika.
C. kr. okrajno sodišče v Litiji.

odd. I, dne 29. aprila 1905.